

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für Einrückung 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat September bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren Ausgabestellen 20 Pfg., durch Boten zugestellt 30 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 25 Pfg.; mit „Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 30 Pfg., durch Boten zugestellt 40 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 40 Pfg. Verlag der „Stolper Post“.

Wochenschau.

Die Welt gewöhnt sich an Alles, auch an einen Zollkrieg, und so ist von dem wirtschaftlichen Streite zwischen dem deutschen Reiche und Rußland heute kaum die Rede. Freilich sagt dies Schweigen nicht, daß man sich aus dem Zwist überhaupt nichts mehr macht; er wird an der beteiligten Stelle recht bitter empfunden, und nur die weiterstehenden Kreise haben das größere Interesse dafür verloren. Der Zollkrieg hat unstreitig seine bösen Rückwirkungen gehabt, die sich deutlicher und deutlicher zeigen werden, je näher wir dem Herbst kommen. Bei uns klagt man in den Grenzbezirken und in den Ostseehäfen ganz gewaltig über die eingetretene Unterbindung des Verkehrs, während in Rußland die Getreidepreise wegen Mangels an Absatz in einer Weise fallen, daß ein lohnender Verkauf überhaupt nicht mehr argänglich ist. Die Zahl der bankrotten Landwirthe nimmt in Rußland in ganz rapider Weise zu, in solchem Umfange sogar, daß die russische Regierung völlig außer Stande ist, hier helfend einzutreten. Es ist bereits eine Konferenz zusammengetreten, welche dafür sorgen soll, daß die Getreidepreise im Carenreiche nicht gar zu sehr heruntergehen. Den guten Willen dazu kann man schon haben, aber wie man es anfangen soll, die Preise in die Höhe zu bringen, während jeder lohnende Absatz behindert ist, ist nicht recht ersichtlich. Man spricht momentan nicht viel vom Ende des Zollkrieges; vielleicht ist aber gerade daraus zu schließen, daß es mit demselben nicht mehr allzulange dauern wird. Jedenfalls ist es für Rußland absolut unmöglich, den gegenwärtigen Kampfzustand für die Dauer aufrecht zu erhalten.

Von den deutschen Bundesfürsten ist wiederum einer der angesehensten und bekanntesten dahingefahren, der Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha, Großsohn des deutschen Kaisers nach fast fünfzigjähriger Regierung. Da der Herzog direkte Nachkommen nicht hinterlassen hat, wird der Herzog von Coburg, Prinz Alfred den Thron der beiden Herzogthümer bestiegen. Der neue Herzog ist ein Enkel des Prinzen Albert von Coburg, Gemahls der Königin Victoria von England, der auch der Vater der Kaiserin Friedrich ist. Es ist selbstredend, daß jede Verbindung des neuen Herzogs mit dem Londoner Hofe ein Ende nimmt, welche dessen Stellung als deutscher Bundesfürst beeinträchtigen könnten. Der Herzog, der Admiral der britischen Flotte ist, ist in Deutschland erzogen und dient auch in der deutschen Armee. Herzog Ernst II. ist bekannt gewesen als ein sehr eifriger Förderer der Bestrebungen zur Erlangung der deutschen Einheit. Besonders diese seine Thätigkeit wird in der deutschen Geschichte ihm unvergessen bleiben. Die Erfahrungen seines langen Lebens hat der Herzog vor einigen Jahren in einem größeren Memoirenwerke niedergelegt. Unser Kaiser verbringt die Zeit vor dem Antritt seiner militärischen Uebungsreisen in Berlin und Potsdam. Dem Leichenbegängniß des Herzogs von Koburg wird der Monarch voraussichtlich beiwohnen. Fürst Bismarck, der demnächst seinen Badeaufenthalt in Riffingen beschließt, hat dort in der letzten Woche wiederum verschiedene Deputationen empfangen, unter denselben besonders eine solche aus Thüringen. In der an dieselbe gerichteten Ansprache hat der Altreichskanzler besonders das strikte Festhalten an der Reichsverfassung für erforderlich erklärt. Nun ist allerdings bekannt, daß sich Niemand mehr mit den Gedanken an Verfassungsänderungen getragen hat, als Fürst Bismarck während seiner Amtszeit. Dem Reichstage gingen wiederholt bezügliche Vorlagen zu, die er allerdings ablehnte. Von Riffingen begiebt Fürst Bismarck sich nach seinem Gute Barzin in Pommern. Im Uebrigen herrscht in unserer inneren Politik fortgesetzt die um diese Jahreszeit übliche sommerliche Stille. Der Wiederzusammentritt des Bundesrathes in Berlin wird auch wohl kaum vor Oktober erfolgen.

Das Hauptereigniß der letzten Tage bildet unstreitig der schwere Konflikt, der wieder einmal zwischen Frankreich und Italien hervorgerufen ist, der zwar voraussichtlich keine äußeren Folgen haben wird, aber doch kennzeichnet, daß die Hoffnung derjenigen, welche an eine intimere Annäherung zwischen beiden Staaten glauben, auf unüberwindbare Hindernisse stößt. Die Unzulänglichkeit der französischen Arbeiter gegen alle Konkurrenten aus fremden Nationalitäten ist zur Genüge bekannt. Unter dem Vorwand, daß sie deutsche Spione seien, sind fast alle deutsche Industriearbeiter aus Paris und ganz Frankreich fortgejagt worden; gegen die belgischen Arbeiter, welche in den nordfranzösischen Gruben und Hütten thätig waren, sind sehr böse Ausschreitungen verübt, in Folge deren Tausende das Land freiwillig geräumt haben, welches ihnen eine so wenig gastliche Aufnahme bot, und diese selben brutalen Vergewaltigungen haben schon seit Jahren in Südfrankreich stattgefunden, wo Hunderttausende italienischer Arbeiter in Lohn und Brod find, die allerdings sehr wesentlich billiger arbeiten, als ihre französischen Kollegen. Schon wiederholt ist es deshalb zu Krawallen gekommen, aber niemals haben dieselben eine derartige Ausdehnung angenommen, wie jetzt bei einem Zusammenstoße zwischen Franzosen und Italienern in Ligues-Mortes, wo eine ganze Zahl von italienischen Arbeitern von ihren französischen Kameraden aus purem Brodneid todt geschlagen ist. Die französischen

Zeitungen haben versucht, allerlei Entschuldigungen vorzubringen, aber diese machen auf Niemanden einen Eindruck, wer die thatsächlichen Verhältnisse kennt, und sie haben auch auf das italienische Volk die allergünstigste Wirkung hervorgerufen. In fast allen italienischen Großstädten, Rom und Neapel an der Spitze, sowie in vielen Mittelstädten ist es zu recht handgreiflichen Demonstrationen gegen Frankreich gekommen, und in Rom selbst nur mit Mühe ein Sturm auf das französische Botschaftshotel verhindert. Die Wappenschilder französischer Konsulate und Agenturen sind mehrfach von der Bevölkerung herabgerissen und verbrannt, verschiedentlich hat sich auch die Menge am Eigenthum französischer industrieller Gesellschaften vergreifen. Während aber die römische Regierung sofort das Thrige gethan hat, die Urheber und Theilnehmer an diesen Krawallen zu bestrafen, hat man sich in Paris dem berechtigten italienischen Verlangen auf Gewährung von Genugthuung viel weniger entgegenkommend gezeigt; man schiebt einfach die Schuld, wie oben erwähnt, auf die Italiener, macht einige Redensarten und giebt einige tausend Franken, und damit gilt die Sache als abgethan. Für die schwere Beleidigung, welche Italien gegenüber in dem Massacre so vieler italienischer Staatsangehöriger liegt, haben die Franzosen eben gar kein Verständniß. Sie glauben eben in allen Dingen stets und ständig Recht zu haben, wie man schon bei ihren Ansprüchen auf das deutsche Reichsland Elsaß-Vosbringen sieht. Die allgemeinen Neuwahlen zur Pariser Departrimentalkammer, welche am letzten Sonntag stattgefunden haben, haben den erwarteten Sieg der Republikaner gebracht, wenn auch die Zahl der sozialistischen Abgeordneten beträchtlich zugenommen hat. Die Pariser Zeitungen machen davon viel Wesens, aber ob die neue Kammer besser ist, als die alte, wird schließlich sich noch zu zeigen haben.

Der große Bergarbeiterstreik in England dürfte nunmehr, nachdem er noch zu manchen Krawallen Anlaß gegeben hat, seinem definitiven Ende entgegengehen. Im Parlament geht es sehr still und eintönig zu. In Spanien machen die revolutionären Umtriebe ersichtlich immer weitere Fortschritte, die offenen Auflehnungen gegen die Staatsgewalt, die aus lokalen Gründen ihren Anfang nehmen, werden immer häufiger, ihre Unterdrückung und die Befragung der Theilnehmer immer schwieriger. Es fehlt unter diesen Umständen nicht an Solchen, welche dem Königreiche Spanien recht bittere Tage prophezeien. Aus Washington geht die Meldung ein, daß im nordamerikanischen Congresse die Aufhebung des bisherigen Währungsgesetzes im vollen Umfange gesichert ist. Damit ist die Niederlage der Silbermänner im Währungskampfe definitiv entschieden.

Politische Uebersicht.

Stolp, 26. August.

Unser Kaiser ist am Mittwoch Abend von Friedrichsroda zur Enthüllung des Denkmals für den Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin nach Schwerin abgereist. Herzog Alfred von Coburg-Gotha, sowie Prinz Wilhelm von Baden geleiteten den Kaiser zum Bahnhofe. Auf dem Wege dahin, welcher durch Magnesiumlicht erleuchtet war, bildeten Landwehrcorps Spalier. Se. Majestät hielt vor der Abfahrt eine kurze Ansprache an die Vereine. Von dem überaus zahlreich herbeigeströmten Publikum wurde der Monarch mit brausenden Hurrarufen begrüßt, welche andauerten, bis der Zug den Bahnhof verlassen hatte. Die Ankunft in Schwerin erfolgte am Donnerstag Vormittag. Auf dem Bahnhofe wurde der Kaiser von den in Schwerin anwesenden Fürstlichkeiten empfangen und begab sich alsdann nach dem großherzoglichen Schlosse, woselbst er in den Königszimmern Wohnung nahm.

Im Schlosse zu Reinhardtbrunn fand am Donnerstag Mittag im Erdsaal, wo die Leiche des Herzogs Ernst aufgebahrt ist, eine Familienandacht statt, an welcher die anwesenden hohen Herrschaften, die Mitglieder des Herzoglichen Staatsministeriums, die Präsidenten des gemeinschaftlichen Landtages und das fürstliche Gefolge theilnahmen. Die Andacht wurde vom herzoglichen Oberhofprediger Kreischnar abgehalten. Nach derselben sind in Anwesenheit des Hausministers, des Chefs des Hofamts und des Chefs des Hofmarschallamts die Schließung des Sarges statt. — Von sämtlichen deutschen und sehr zahlreichen ausländischen Fürsten, sowie von vielen hochstehenden Persönlichkeiten, darunter vom Reichskanzler Grafen Caprivi sind bereits Mittwoch herzlich gehalten: Weilschtelegramme eingetroffen. Die im Schlosse zu Gotha aufliegenden Listen sind mit zahllosen Unterschriften bedeckt. — Der gemeinschaftliche Landtag trat bereits Freitag in Gotha zusammen. — Prof. Kugel-Gotha nahm die Todtenmaske des verstorbenen Herzogs ab. Mittwoch Mittag erschien auch Gustav Freitag am Sarge.

Dem verstorbenen Herzog Ernst von Koburg-Gotha widmen die Wiener Blätter warme, sympathische Nachrufe und feiern ihn als unerwählbaren Vorkämpfer der deutschen Einheit, als den opferfreudigen Förderer literarischen und künstlerischen Strebens. Auch die englischen Blätter widmen dem Verstorbenen ehrende Nachrufe und besprechen vorwiegend die etwas überraschende Meldung, daß der Herzog von Coburg die Zügel der Regierung ergriffen habe. Die Pariser Journale widmen dem Herzog Ernst gleichfalls lange und durchweg wohlwollende Nachrufe.

Wie die Köln. Btg. zuverlässig erfährt, wird die Kaiserin am 4. September der Stadt Köln einen Besuch abstatten und zu dem Zwecke mit Sonderzug von Koblenz kommend, etwa um 10 Uhr Vormittags auf dem dortigen Hauptbahnhof eintreffen. Ihre Majestät beabsichtigt verschiedene Gotteshäuser und Wohlthätigkeitsanstalten zu besuchen, und zwar den Dom, die Kirche St. Gertraud, die im Bau begriffene evangelische

Christuskirche und die Kirche Groß-St. Martin. Die Wohlthätigkeitsanstalten sind noch nicht endgiltig festgesetzt. Außer dem wird die Kaiserin den Gürzenich besichtigen und ein von der Stadt dargebotenes Frühstück entgegennehmen, an welchem etwa 40 Personen theilnehmen werden. Die Abfahrt erfolgt zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags nach Cassel.

Fürst Bismarck wird bei seiner Rückkehr aus Riffingen nirgends Anfechtung nehmen. Damit zerfallen Hoffnungen, die mehrere Städte auf seinen Besuch bei dieser Gelegenheit gesetzt hatten.

Die Bischofskonferenz in Fulda ist am Mittwoch Abend um 6 Uhr mit einer Andacht in der Bonifaziusgruft geschlossen worden.

Die preussische Armee hat im 2. Quartal d. J. durch Tod im Ganzen 58 Officiere und Beamte im Officiersrang verloren; dem aktivem Heere gehörten davon 22 Officiere (2 Generale, die Fürsten zu Schaumburg Lippe und Waldeck, 1 Oberstlieutenant, 2 Majors, 5 Hauptleute bezw. Rittmeister, 3 Premierlieutenants und 9 Sekondlieutenants); ferner 1 Sanitätsofficier und 7 Beamte. Aus dem Beurlaubtenstande schieben 20 Officiere durch Tod aus, nämlich 5 Hauptleute, 7 Premier- und 8 Sekondlieutenants; außerdem noch 8 Sanitätsofficiere.

Die Meldung, daß in Danzig und Stettin Freihafengebiete errichtet werden sollten, hat sich sehr bald als verfrüht herausgestellt. Richtig an ihr war allein, daß der preussische Handelsminister demnächst Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden der Ostseestädte zu einer Konferenz nach Berlin einzuberufen beabsichtigt, um zugleich mit Abgesandten der Interessentenkreise in eine Besprechung dieser Angelegenheit einzutreten. Der in der Generalversammlung der Danziger Korporation der Kaufmannschaft erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vorsteheramts der Kaufmannschaft für das Geschäftsjahr 1892/93 läßt erkennen, daß es sich nicht um die Anlage eines Freihafens, sondern lediglich um die Errichtung eines Freibezirks in Danzig handelt.

Die 6. General-Versammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen tagt gegenwärtig in Speyer und hat die Absendung des nachfolgenden Guldigungsgramms an den Kaiser beschlossen, worin es heißt: „Mit den Verhandlungen des evangelischen Bundes soll die Grundsteinlegung für die Kirche verbunden werden, welche das ganze evangelische Deutschland zur Erinnerung an den Reichstag von Speyer im Jahre 1529 errichtet. Es erfüllt uns mit Dank gegen Gott, daß unter den Fürsten, welche damals für die ungehinderte Verkündigung der evangelischen Wahrheit eintraten, auch ein Mitglied des ertauchten Hohenzollernhauses sich befand. Eure Kaiserliche und Königliche Majestät haben sich freudig zu der hohen Aufgabe bekannt, die Segnungen der Reformation dankbaren und gläubigen Herzens zu bewahren und zu pflegen. Wir bitten Gott, daß er Eurer Majestät dazu seinen allmächtigen Segen gebe.“

Die Cholera. Im Duisburger Epidemienhaus ist der im Ruhrorter Kaiserhafen beschäftigt gewesene Baggermeister Erbel an asiatischer Cholera gestorben. — In Rotterdam sind zwei neue Cholerafälle konstatiert worden. An der Cholera sind in Moskau vom 15. bis 18. d. Mts. 171 Personen erkrankt, 74 gestorben. In Petersburg erkrankte in der Nacht zum 20. eine Person unter choleraverdächtigen Umständen. Im Gouvernement Vomska sind an der Cholera vom 13. bis 19. 52 Personen erkrankt, 22 gestorben; im Gouvernement Orel vom 6. bis 12. 677 Personen erkrankt und 213 gestorben; in Podolien vom 30. Juli bis 12. August 1178 Personen erkrankt und 423 gestorben; im Dongebiet vom 15. bis 19. d. Mts. 498 Personen erkrankt und 202 gestorben; in Kolo sind bis zum 20. 134 Personen erkrankt und 69 gestorben; in Staneschin ist jetzt gleichfalls die Epidemie ausgebrochen. Die Stadt liegt zwei Meilen von Pleschen (Provinz Posen). — Im Krakauer Landeshospital starb ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Symptomen. In Ungarn zeigt die Cholera nirgends eine Zunahme an Intensität, dagegen hat die Ausdehnung der Seuche bedeutend zugenommen, namentlich in zahlreichen Ortschaften längs der Theiß. Die Gerüchte, daß in Agram und Fiume die Cholera ausgebrochen sei, werden amtlich für falsch erklärt. — An der Cholera sollen bisher in Antwerpen 11 Personen, 50 pCt. der Erkrankten, gestorben sein. — In Nantes hat die Cholera in den letzten Tagen eine erhebliche Ausdehnung genommen.

Frankreich. Annerzionsgelüste. Kaum ist die Siam-Affaire erledigt, so wird über einen neuen Annerzionsversuch Frankreichs berichtet, der die Engländer wiederum verschupfen wird. Von den Neu-Hebriden liegen nämlich Privatnachrichten vor, denen zufolge Bemühungen gemacht werden, die Annerzion der Inselgruppe seitens Frankreich und die Aufhebung des Vertrages mit England herbeizuführen. Frankreich habe 15000 Pfd. Sterling zur Beförderung der Colonisation und des Handels der Inseln bewilligt. — In Ligues-Mortes verhaftete die Polizei am Dienstag Abend sieben durch die jüngsten Ereignisse schwer compromittirte Personen. Die Verhafteten wurden nach Nimes transportirt.

Orient. Von der berühmtesten Räuberbande des Athanas, welcher s. Z. auch einigen Berlinern so übel mitgespielt hatte, sind, wie aus Constantinopel geschrieben wird, vom Standgericht einer der gefürchtetsten Mitglieder zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Das Urtheil wird in den nächsten Tagen vollzogen werden. Ueberhaupt räumt das Kriegsgericht unter den türkischen Banditen jetzt rücksichtslos auf; seit dem 1. August wurden 14 Räuber zum Tode, 12 zu lebenslänglicher Kettenstrafe und 16 zu zeitlicher Galeere verurtheilt. Diese Art von Strafen ist aber schlimmer als das

Auffhängen, und es giebt für die Betroffenen keinerlei Hoffnung, sie lebend zu überleben.

Deutschland.

Berlin, 25. August.

— **Sofnachrichten**, 24. August. Seine Majestät der Kaiser und Königin sind gestern Morgen um 8 Uhr mittels Sonderzuges in Friedrichroda wohlbehalten eingetroffen. Allerhöchstdieselben wurden auf dem Bahnhofe von Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha und Seiner Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Baden empfangen und begaben sich von dort nach dem Schloß Reinhardsbrunn, wo Seine Majestät alsbald von Ihrer Hoheit der verwitweten Herzogin empfangen wurden. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften traten sodann gemeinsam an das Sterbelager des verewigten Herzogs und verweilten daselbst eine halbe Stunde. Seine Majestät wohnten später auf befohlenen Wunsch Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs der Gedenkfeier des Herzogs auf die Verfassung hin, welche in feierlicher Weise vor versammeltem Staats-Ministerium im Schloß zu Reinhardsbrunn stattfand. Gestern Abend um 9¹/₂ Uhr sind Seine Majestät zur Enthüllung des Denkmals für den hochseligen Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin von Friedrichroda nach Schwerin abgereist. Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha, sowie Prinz Wilhelm von Baden geleiteten Seine Majestät zum Bahnhofe. Auf dem Wege dahin, welcher durch Magneunlicht erleuchtet war, bildeten Landwehrovereine Spalier. Seine Majestät hielten vor der Abfahrt eine kurze Ansprache an die Vereine. Von dem überaus zahlreich herbeigeströmten Publikum wurden Seine Majestät mit brausenden Hurrahrufen begrüßt, welche andauerten, bis der Zug den Bahnhof verlassen hatte.

— Das „**Armeeverordnungsblatt**“ veröffentlicht heute einen Armeebefehl des Kaisers. Derselbe theilt das am 23. August erfolgte Ableben des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha mit, der fast 50 Jahre sein ganzes Interesse der Armee gewidmet und an allen Feldzügen Theil genommen habe. Er sei ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden gewesen. Der Kaiser beklagte mit der Armee den Verlust des treuen Freundes, der fest und treu zu Kaiser und Reich gestanden, und dem sein Großvater und Vater in Dankbarkeit zugethan gewesen sei. Das 95. Infanterie-Regiment habe Trauer anzulegen und sich durch eine Deputation an der Beisetzung der Leiche des Herzogs zu betheiligen.

— **Schwerin i. Meckl.**, 24. August. Bei herrlichem Wetter wurde heute das Denkmal des Großherzogs Friedrich Franz II. enthüllt. Der Kaiser, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, der Herzog von Altenburg, der Großfürst Vladimir nebst Familie, die Herzöge Paul und Johann Albrecht von Mecklenburg, die Großherzogin Marie mit den Kindern, Prinz Heinrich XVII., Neuf mit Gemahlin, die Herzogin Wilhelmine, sowie der kommandirende General des IX. Armeekorps, Graf von Waldersee, wohnten der Enthüllungsfest bei. Nach einer Rede des Grafen von Pleßsen-Jönack fiel auf Befehl des Großherzogs die Hülle von dem Reiterstandbild. Darauf ritten der Kaiser und der Großherzog nebst der Suite die Front der Truppen und der Deputationen der Krieger- und Sängervereine ab. Hieran schloß sich ein Paradeumarsch. Der Kaiser nahm sodann bei dem Großherzog an dem Dejeuner Theil und trat Nachmittags die Rückreise nach Potsdam an.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Neb.

Stolz, 26. August.

— * **Goldene Hochzeit**. Dem Arbeiter Friedrich Domroese'schen Ehepaare von hier, welches, wie wir berichteten, gestern seine goldene Hochzeit feierte, wurde bei der in der St. Marienkirche erfolgten Einsegnung eine prachtvolle Bibel und die Allerhöchst verliehene Ehejubiläumsmédaille durch den Herrn Geistlichen überreicht. Wir wünschen dem Jubelpaare einen sorgenfreien und ungetrübten Lebensabend.

— **S. Gartenbau-Verein**. In der letzten Sitzung des Vereins berichtete der Vorsitzende zuerst über die Fahrt nach Symbow und Reddentin, welche der Verein am 6. August unternommen hatte. Es waren herrliche Anlagen, die dem Verein hier gezeigt wurden und Jeder wunderte sich, daß man diese landschaftlichen Reize in dem verachteten Hinterpommern findet. Auch noch an dieser Stelle spricht der Verein dem Herrn Besitzer für das freundliche Entgegenkommen seinen Dank aus. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf eine in diesem Herbst zu veranstaltende Obstausstellung. Nach kurzer Beratung beschloß man einstimmig, am 30. September und 1. October d. J. eine Obstausstellung zu veranstalten und zugleich mit derselben eine Obstbörse zu verbinden. Die Obstbörse bietet sowohl dem Publikum, als auch dem Verkäufer Vortheile; denn der Käufer erhält gutes Obst und der Aussteller verkauft nach den ausgestellten Mustern seinen Vorrath. Hoffentlich findet diese Ausstellung bei Obstbesitzern und Obstliebhabern großen Beifall, um den Verein in seinem edlen Streben: den Obstbau unseres lieben Pommernlandes zu heben, zu unterstützen. Den Schluß der Sitzung bildete der Vortrag des Herrn Kunstgärtners Schröder über Melonenzucht. Herr Schröder gab in kurzer knapper Form ein Bild von der Mühe, Arbeit und Sorgfalt, welche dazu gehören, um ein wirklich schönes Exemplar zu erhalten. Daß es dem Vortragenden gelungen war, trotz unseres rauhen Klimas die Melone in vollkommener Weise zu ziehen, zeigte ein ausgestelltes Exemplar dieser Frucht. An den Vortrag schloß sich eine sehr lehrreiche und belebte Debatte.

— **Ein falsches Geld**. Am 21. d. Mts. wurde hier ein in Zahlung gegebenes Zweimarkstück mit der Jahreszahl 1884 und dem Münzzeichen A als falsch angehalten. Dasselbe hatte eine bläuliche Farbe, fühlt sich fett an und scheint aus Zink gegossen zu sein. Ebenso gelang es einem fremden Mann ein gleiches Geldstück in einem hiesigen Geschäft in Zahlung zu geben.

— **O Uebung**. Die für diesen Herbst in Aussicht genommene Uebung bei Thorn im Kampf um Festungen fällt nach einer Allerhöchsten Kabinettsordre vom 17. d. Mts. aus.

— **Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens** sind aus der Provinz Pommern ernannt worden die Herren: Landrath v. Kalkreuth zu Cammin, Rittmeister a. D. von Eichenhart-Rothe auf Viechow bei Plathe, und Hauptmann und Compagnie-Chef im 6. penn. Infanterie-Regiment Nr. 49 v. Korff-Proffisus.

— **Der Spätsommer**. Der Wind fährt über die Stoppelfelder und Bann und Strauch kleiden sich in die

Farben des Herbstes. Bei Erntetanz und bei Schnitterfesten freut sich der Landmann des Segens, mit dem der Herr seine mühevolle Arbeit belohnt. Mit den landlichen Reigen mehrten sich auch die Anzeichen für das Ende des Sommers. Die Blätter der Kastanie ziehen mit der Reife ihrer hübschen Frucht allmählich ein vergilbtes, brandfleckiges Kleid an, die reifen Pflaumen schmelzen sich mit saurem Weintrauben, und köstliches Tafelobst begrüßt auf dem Markte die Hausfrau. Die Vögel schließen ihre Concertsaison, Storch und Schwalben wenden sich dem Süden zu. Der „Alteweiber-Sommer“ beginnt seine silberglänzenden Fäden zu spinnen und muntere Knaben lassen ihre papierernen langschwänzigen Drachen hoch in die Lüfte emporsteigen. So hat auch der Spätsommer seine unvergleichlichen Naturerze, deren Genuß uns hoffentlich durch die Ungunst des Wetters nicht verklümmert werden möge.

— **Erste Wagenklasse**. Vom 1. October ab soll aus Ersparnißrücksichten für die Personenzüge der preussischen Staatsbahnen die erste Wagenklasse in Fortfall kommen.

— **Die Amtsgerichtsbezirke** sind in der Verordnung vom 5. Juli 1879 durch Bezugnahme auf die kommunale Eintheilung des Staatsgebietes näher bestimmt, und die gleiche Bestimmung ist bei den Abänderungen jener Bezirke befolgt worden. Seit dem Erlasse jener Verordnung hat aber die kommunale Eintheilung mannigfache, in manchen Landestheilen tief einschneidende Veränderungen erfahren, so daß bei vielen Amtsgerichten die gesetzliche Bestimmung ihres Bezirkes sich mit der heutigen kommunalen Bezeichnung für den gleichen Bezirk nicht mehr deckt. Neuere Wahrnehmungen haben ergeben, daß die in einzelnen Fällen zu Zweifeln und zur Ungewißheit Anlaß gegeben hat, indem Amtsgerichte über die Zugehörigkeit einzelner Ortsteile und dgl. zu ihrem Bezirk keine ausreichende Kenntniß hatten. Der Justizminister v. Schelling hat daher durch Rundschreiben die Aufstellung genauer Ortsteilsverzeichnisse für sämtliche Amtsgerichtsbezirke angeordnet, welche die politischen Gemeindeeintheilungen niedriger Ordnung und geordnet nach Kreisen und innerhalb derselben nach den nächstfolgenden Verbänden, enthalten sollen. Zur Lösung etwaiger Zweifel über die kommunalgrenzen hat der Justizminister in diesem Erlaß die Gerichte auf eine Kommunikation mit den gll. Landrathsämtern hingewiesen, und der Minister des Innern hat die Regierungspräsidenten ersucht, die Landrathsämter zur willfährigen Beifügung bei der umfangreichen und wichtigen Arbeit der Amtsgerichte anzuweisen.

— **Rebhühner** werden, wie es scheint, dieses Jahr in so großen Mengen geschossen, daß sie kaum an den Mann oder an den Händler zu bringen sind. Man hört, daß der Preis seit dem ersten Jagdtage ganz erheblich heruntergegangen ist. Wird bei großer Hitze das Wildgästel nicht sauber ausgenommen, so kann es vorkommen, daß es schon 12 Stunden nach dem Schuß „riecht.“ Schließlich sei noch verrathen, daß die Hasenjagd in diesem Jahre der Fühnerjagd nichts nachzugeben verspricht. „Wie Sand am Meere wimmelt es auf den Feldern von Hasen“, so sagen die Jäger, denen man Glauben schenken darf. Also außer Rebhühner wird auch der Hasenbraten in diesem Jahre Sonntags wieder einmal auf dem Tische des einfachen Bürgers stehen können.

— **Personal-Chronik**. Im Landschafts-Departement Stargard ist der Rittergutsbesitzer von Ende-ort auf Warzin zum Hilfsdeputirten für den Pyritzer Kreis gewählt worden.

— Die Ergänzung und Wiederwahl des Stadtkleinsten Carl Corduan in Pollnow zum unbesoldeten Rathmann daselbst für die Periode vom 26. August 1893 bis dahin 1899 ist bestätigt.

— Die Ergänzungswahl des Gutsbesizers Julius Birk auf Silberhof zum unbesoldeten Rathmann in Pollnow für die Periode vom 26. August 1893 bis 1899 ist bestätigt.

— An dem städtischen Gymnasium zu Schlawa ist die feste Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Julius Schönmann als Oberlehrer genehmigt. — An dem Königlichen Gymnasium zu Greifenberg i. Pom. ist der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Loth als Oberlehrer angestellt. — Der Oberförster Kessel in Klausagen ist zum stellvertretenden Gutsvorsteher für die Reviertheile: 1. für die Parzelle Königswerder am Dragzig-See, 2. die Schutzbezirke Grünwald und Grünsee umfassende Forstparzelle Amtsbezirk Klöpfferfied und 3. den Schutzbezirk Rackow einschließlich des großen Kämmerer Sees ernannt worden.

— **W. Rummelsburg**, 25. August. [Unglücksfall.] Der Zimmerpolier Paul B. von hier, erlitt heute früh eine Brustquetschung. Vekterer war mit seinen Collegen beim Balkenheben beschäftigt, es entglitt hierbei ein Balken und fiel derselbe dem obengenannten Zimmerpolier Paul B. auf die Brust. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt. B. ist Vater von 4 Kindern.

— **Stettin**, 25. August. [34. Deutscher Genossenschaftstag.] In der gestrigen ersten Hauptversammlung des Genossenschaftstages wurden die um 12¹/₂ Uhr unterbrochenen Beratungen um 1¹/₂ Uhr fortgesetzt. Es wurde zunächst der Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung entgegengenommen und dem Anwalt Entlastung erteilt. Der Berichterstatter, Herr Verbandsdirektor G. Oppermann-Magdeburg, stellt in Aussicht, daß die Beiträge in kurzer Zeit würden ermäßigt werden können. Nach dem Bericht über den Voranschlag für 1894 ergibt sich eine Einnahme von 59 010 Mk., eine Ausgabe von 50 920 Mk. Die Jahresbeiträge sind auf 48 000 Mk. angesetzt (gegen 47 000 Mk. im Vorjahr). — In einer sich hier anschließenden Debatte, an der sich außer dem Berichterstatter Herrn Oppermann die Herren Rudolf Pohlmann, Direktor der Gewerbebank in Bromberg, Emil Plonk, Direktor des Vorschuß-Vereins Breitenberg-Friedrichsberg, und Anwalt Schend theilnehmen, werden Fragen über die Aufstellung des Jahresberichts, der Regelung der Beiträge zum Allgemeinen Vereinstage, die Erhöhung der Beiträge der Consum-Vereine berührt, jedoch keine näheren Anträge gestellt. Die Anträge zweier Actiengesellschaften, des Spar- und Consum-Vereins in Zeitz und der Actien-Consum-Gesellschaft in Limbach, auf Aufnahme in den Verband werden von dem Berichterstatter Herrn Oppermann bestritten. Von der Versammlung wird der erste Antrag angenommen, der zweite (mit 56 gegen 50 Stimmen) abgelehnt. Die Versammlung erklärt sich mit der Ausschließung einer Reihe von Mitgliedern, die länger als drei Jahre ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, einverstanden. Bei der Wahl von zwei Mitgliedern für den Engeren Ausschuß werden die ausscheidenden Herren F. A. Probst-München, Verbandsdirektor der Bayerischen Genossenschaftsbank, und C. Morgenstern-Breslau, Direktor des Verbandes der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften Schlesiens, durch Zuruf wiedergewählt. Als Ort des Genossenschaftstages für 1894 wird (auf Einladung) Gotha gewählt, in welchem vor 33 Jahren der Genossenschaftstag versammelt gewesen war. Außerdem war noch aus Cassel eine Einladung ergangen.

Die vor Schluß der Versammlung. ausgegebene Präferenzliste weist aus 128 Ortsteilen 278 Vertreter auf. — Die Versammlung schloß um 9¹/₂ Uhr. Der Beginn der heutigen Versammlung wurde auf 9 Uhr angesetzt. (N. St. Btg.)

— **Stettin**, 25. August. [34. Deutscher Genossenschaftstag.] Die heutige zweite Hauptversammlung des Genossenschaftstages wurde von Herrn Bürgermeister Nizze-Mibnitz um 9¹/₂ Uhr eröffnet. Die Versammlung tritt in die Berathung des folgenden von dem Genossenschaftsanwalt gestellten Antrages ein: „Die Erfolge, welche die deutschen Genossenschaften aufzuweisen haben, sind zum großen Theile dem einträchtigen Zusammenwirken der Genossenschaften aller verschiedenen Gattungen in dem Allgemeinen Verbands der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften zu verdanken. In dem treuen Festhalten an dieser von den Genossenschaften selbst geschaffenen Organisation und dem einigen und entschlossenen Zusammenstehen aller Genossenschaften in dieser Organisation ist die sicherste Gewähr gegeben für die weitere geistliche Entwicklung des deutschen Genossenschaftswesens und für die Erhaltung und Stärkung des Ansehens, der Bedeutung und der Macht der deutschen Genossenschaftsbewegung. Der Genossenschaftstag erkennt es deshalb als Pflicht aller Genossenschaften und aller Organe des Allgemeinen Verbandes, den gegen den Verband gerichteten Bestrebungen auf Trennung der Creditgenossenschaften von den Genossenschaften anderer Gattungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Um 1 Uhr tritt eine Pause von 1 Stunde ein. (N. St. Btg.)

— **Stettin**, 25. August. [Uebefahren.] Auf dem Königsplatz am Endpunkte der großen Wollweberstraße wurde heute Vormittag ein Canalarbeiter, der dem Canal in dem Augenblick entstieg, als die Handdruckspritze der Feuerwehr die Straßenstelle passirte, überfahren. Ein Rad des Gefährts ist dem Verunglückten über den Hinterkopf gegangen. Der Schwerverletzte wurde, nachdem ihm in der Königsregimentskaserne ein Nothverband angelegt war, nach dem Krankenhause befördert. Als Führer der Spritze fungirte, wie uns mitgetheilt wurde, ein neuangestellter Kutscher, der seine Probefahrt machte. (B. N.)

Büchertisch.

— Die „**Musikalische Jugendpost**“ (Stuttgart, Carl Grüniger), welche uns in den neuesten Nummern 13 bis 15 vorliegt, bietet der musikalischen Jugend eine Reihe avregender Artikel als Nahrung für Herz und Geist und als Ersatz für die nach den Anstrengungen der Schule und des Musikunterrichts. Erzählungen, Biographien, Gedichte, Räthsel, alles Produkte bewährter Federn, wechseln mit leicht spielbaren melodischen Stücken für Klavier und Violine, Violen etc. Die Spender des gleichen und musikalischen Theils sind eine Vereinigung von Jugendschriftstellern und Komponisten, welche das Fassungsvermögen, den Geschmack und die geistigen Bedürfnisse der Kinder seit Jahren zum Gegenstand ihres Specialstudiums gemacht haben. Die „Musikalische Jugendpost“ ist in den Familien, wo sie Eingang gefunden, unentbehrlicher Hausfreund geworden; wer musikalisch veranlagte Kinder hat und das Blatt noch nicht kennt, sollte nicht unterlassen, sich von der Verlagshandlung eine Probenummer zu verschreiben, welche an jede Adresse gratis und franco übersandt wird.

Allerlei.

— **Die Cholera**. In Berlin sind zwei neue Fälle asiatischer Cholera konstatiert worden. Auf dem Rahne des Schiffseigentümers Binnow, der am Südufer des Nordhafens liegt, erkrankten gestern die beiden Stiefkinder des Eigentümers im Alter von 18 und 20 Jahren unter Umständen, die auf Cholera schließen lassen. Man sorgte alsbald für die Ueberführung der Erkrankten in das Baracken-Lazareth des Moabiters Krankenhauses, und hier wurde gestern durch bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera unzweifelhaft festgestellt.

— **Ein Riesenkind**. Auf der dem Baron des Scherrolles gehörigen Puffta Det.-Szt.-Wittös im Biharer Komitat (nicht weit von Großwardein) lebt ein Schahirt Namens Johann Papovits, dem seine Frau Anna 7 Kinder geschenkt hat. Am 17. Juni 1886 wurde dem Ehepaar ein Mädchen — Anna — geboren, welches sich bis vor ungefähr einem Jahre ganz normal entwickelte, aber immer kränzlich und überaus schwach war — insbesondere litt es an heftigen Fraisen. Als das Kind sein sechstes Lebensjahr erreicht hatte, änderte sich auf einmal das Wesen der Kleinen: sie begann erstaunlich viel zu essen, wurde immer kräftiger und — wuchs so zu sagen zusehends, wobei gleichzeitig ihr Gesundheitszustand nichts zu wünschen übrig ließ. Besonders auffallend war seit dieser Zeit das Wachsthum der kleinen Anna — sie wuchs innerhalb kaum eines Jahres um nahezu einen ganzen Meter — und mißt das jetzt 7 Jahre alte Kind gut 145 Centim. in der Höhe, während ihre Rückenbreite 42 Centimeter und ihr Taillen-Umfang 64 Centim. beträgt. Dabei ist zu bemerken, daß das Kind in den letzten zwei Monaten um etwa 8 Centim. größer geworden ist und nach den Beobachtungen der Aerzte jetzt noch verhältnißmäßig rascher wächst als bisher. Das Mädchen hat eine gute Gesichtsfarbe, sehr kräftige große Hände, Arme und Beine, ist auch sonst weit über sein Alter entwickelt und hat eine wohlthönende — Bassstimme, um die es mancher Mann beneiden würde. Die Eltern des Riesenkinds sind von gewöhnlicher mittlerer Größe. Der Vater zählt 46, die Mutter 44 Jahre und ist das Ehepaar seit dem 8. October 1875 verheiratet. Die Leute sind sehr arm und wollen, dem Rathe folgend, den man ihnen gegeben hat, das Kind für Geld zeigen.

— In der neuesten Nummer des „Photographischen Wochenblattes“ wird die interessante Frage behandelt, wie man sich dagegen schützen kann, von Unbefugten gegen seinen Willen photographirt zu werden. Anlaß hierzu bietet die Thatsache, daß z. B. in Ostende zahlreiche Amateure den **geistreichen Sport** betreiben, anständige Damen im Badeanzug oder während des Bades „momentzubildern“. Diesem Unfug wurde durch ein Verbot der Ostender Behörden ein Ende gemacht. Ein weiteres drastisches Beispiel erlebte der Verfasser auf einer Dampferfahrt von Boer nach Ostende. Hier waren unter den Reisenden nicht weniger als fünfzehn, welche mit Hand-Kamera ausgerüstet waren. Von diesen wurden die seelranken Damen gerade während der schlimmsten Augenblicke photographisch fixirt. In Berlin ist es vorgekommen, daß das Mitglied eines Amateurbereichs über die Straße hinweg eine Dame photographirt hatte, als dieselbe gerade in ihrem Zimmer Toilette machte und das dergestalt erhaltene Bild im Amateurbereich herumzeigt! Es giebt noch kein Gesetz, das diesem Unfuge steuern könnte, solange die dergestalt er-

haltenen Bilder im Privatbesitz bleiben, während der Verkauf ohne Zustimmung des Modells natürlich strafbar sein würde. Aber es ist auch kaum zu erwarten, daß ein Gesetz hier helfen könnte, wo einfach ein Mangel an einfachstem Feingefühl zu beklagen ist.

München, 24. August. **Absturz.** Der hiesige Arzt Dr. Goeringer ist gestern bei Heiligkreuz zwischen Sölden und Bent im Dextthal von einem Felsen abgeglitten und hat sich zu Tode gestürzt.

Mannheim, 24. August. Der **Rechtsanwalt Faas** wurde heute, wie man dem „Verf. Tagebl.“ meldet, von der Strafkammer wegen Vergehens gegen die Concursordnung und fahrlässigen Meinens zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei der Urtheilverkündung zog Faas einen Revolver und suchte sich zu erschließen, was jedoch verhindert wurde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. August. Die Arbeiterfamilie Endruhe aus der Schönhauser Allee, die wegen choleraartiger Erkrankung in das Moabiter Krankenhaus eingeliefert worden war, ist **nicht an asiatischer Cholera erkrankt.**

Köln, 25. August. Auf Schiffen, die im Erstkanal bei Neuss liegen, sind drei Personen an asiatischer Cholera gestorben. Die Fälle sind aus Belgien und Holland eingeschleppt.

Der **Hofprediger Faber** ist zum General-Superintendenten von Berlin im Nebenamt ernannt.

Die Leitung der Reichsbank wird **keine Discot-**
erhöhung vornehmen.

Der **Schatzsecretär Graf Posadowsky** ist heute hier eingetroffen, um demnächst sein Amt anzutreten.

Schwerin, 25. August. In der Dynamitfabrik zu Domitz hat eine **Explosion** stattgefunden, bei der vier Arbeiter getödtet worden sind.

Gotha, 25. August. Der **Landtag** ist heute Vormittag 10 Uhr zusammengetreten. Der Staatsminister Strenge machte zunächst officiële Mittheilung von dem Ableben des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha und überreichte die Sterbeurkunde, ferner die Urkunde über die Eidesleistung des Herzogs Alfred mit der Erklärung: In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen hat Herzog Alfred die Regierung übernommen. Mit dem Wunsche, die Regierung desselben möge dem Land und dem Reich zum Segen gereichen, nahm der Landtag von der Thronbesteigung des Herzogs Kenntniß. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Neapel, 25. August. Bis heute Mittag ist **keine weitere Ruhestörung** vorgekommen. Der Straßenverkehr hat im ganzen sein alltägliches Aussehen, ein Theil der Läden ist allerdings noch geschlossen und der Tramwayverkehr suspendirt. Der Kutschersstreik dauert fort. Die Truppen sind verstärkt worden. In der letzten Nacht sind über 200 Verhaftungen vorgekommen.

Telegramme der „Stolper Post“.

Halle, 26. August. (Wolffs Bureau.) Der „Halle'schen Zeitung“ zufolge ist in der vergangenen

Nacht im Nachbardorfe **Kroellwitz ein Steinfeker an choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.** Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. **Bakteriologische Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.**

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 26. August 1893. Städtischer Centralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen heute 2561 Rinder, 7744 Schweine, 1130 Kälber, 22058 Hammel. In Rindern ruhiges Geschäft. Es verkleibt wenig Ueberstand. Man zahlte für 1. Waare 57-60 M., 2. 52 bis 55 M., 3. 42-48 M., 4. 33-38 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt. Man zahlte für 1. Waare 56 M., 2. 53-55 M., 3. 49-52 M. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bafonier 43-44 M. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und wird — geräumt. 1. Waare brachte 49-54, 2. 45-48, 3. 40-44 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte schleppende Tendenz und wird — geräumt. Man zahlte für 1. Waare 36-52, 2. 30-34 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Magerhammel matt.

Börsenberichte.

Berlin, 25. August.

Weizen (mit Ausschluß von Aufweizen) per 1000 kg. loco leblos. Termine unter Schwankungen niedriger. Get 50 t. Kündigungspreis 151,5 M. loco 144-164 M. n. Dual. Lieferungsqualität 150 M., gelb. märk. 149 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per August-September —, per September-October 151-150,75-151,25-151 bez., per October-November 152,5-152,25-152,75-152,4 bez., per November-December 154,5-153,75-154,25-155 bez., per Mai 160,25-160,75 160,50 bez.

Roggen per 1000 kg. loco schwieriger Verkauf. Termine flau. Get. 50 t. Kündigungspreis 130,50 M. loco 120-136 M. nach Dual. Lieferungsqualität 127 M. inländischer, guter alter und neuer 127-129,5 ab Bahn bez., etwas kammer 126 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per August-September —, per September-October 130,75-130-131-130,25 bez., per October-November 132,5-132-133,5-132,75 bez., per November-December 134,2-133,5 134,25 bez., per December —, per April 1894 —, per Mai 1894 137,5-138,25-138 bez.

Gerste per 1000 kg. loco wenig Geschäft. Große u. kleine 145-180, Futtergerste 125-145 Mark nach Dual.

Süßer per 1000 kg. loco feine Waare gesucht. Termine niedriger. Get. — t. Kündigungspreis — M. loco 160-188 M. nach Dual. Lieferungsqualität 166 M. Bonnerscher mittel bis guter 160-174 bez., feiner 175-182 bez., preuß. mittel bis guter 160-178 bez., feiner 179-186 bez., schleiß. mittel bis guter 162-178 bez., feiner 179-186 bez., per diesen Monat 161-160,75-163 bez., per September —, per September-October 152-151,5-153 bez., per October-November 148,5-150,5-150 bez., per November-December 147,5-149-148 bez., per December —, per April 1894 —144,75 bez., per Mai 1894 143-144-143,25 bez.

Petroleum (Raffinirtes Standardöl), per 100 kg mit faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gehündigt — kg. Kündigungspreis — Mark loco —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Get. — kg. Kündigungspreis — M. loco ohne faß 33,4-33,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Get. — l. Kündigungspreis — M. loco mit faß — per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Get. — l. Kündigungspreis — M. loco ohne faß 33,4-33,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Get. — l. Kündigungspreis — M. loco mit faß — per diesen Monat —.

Bekanntmachung.

Frankfurt a. D., den 19. 8. 93.
Der Zimmermeister **A. Schlauin** zu Stolp hat am 14. Juli d. Jz. die Regelung der Vertretung und Verwaltung für den in der Separationsfache Stolp durch den Reich (bestätigt am 17. November 1890) § 13, lfd. Nr. 21 ausgewiesenen Fußsteig „Section I Nr. 181, Fußsteig aus Nr. 49a bis zum Wege 175b, Art. der Mutterrolle 674, Kartenblatt 6, Nr. 59 zum Zwecke der Verlegung oder gänzlichen Einziehung dieses Weges bei uns beantragt und zwar mit der Maßgabe, daß diese Vertretung und Verwaltung dritten gegenüber dem Gemeindevorstande zu Stolp übertragen, letzterer auch ermächtigt werden solle, über die Substanz des Weges mit Genehmigung der Anseinersehungsbehörde zu verfügen. Dieser Antrag, dem stattgegeben werden soll, wird gemäß § 3 des Gesetzes vom 2. April 1887 (Ges. S. 105) hierdurch mit der Anforderung bekannt gemacht, etwaige Einsprüche innerhalb 4 Wochen bei uns anzubringen.
gez. M e h.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Generalkommission für die Provinzen Brandenburg und Pommern zu Frankfurt a. D. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Stolp, den 25. August 1893.
Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 29. August** Nachmittags 3 Uhr werde ich zu **Raths-Dammich**, Versammlungsort beim Gastwirth **Fritsch** vier Teppiche, einen Spieltisch, eine Portiere, zwei Fenster, eine Thür, einen Kleiderständer, eine Bowle mit Löffel, einen Schlitten, einen Gestellwagen, einen Hühnerhund, eine Drechmaschine mit Zubehör, einen Bruckenschneider öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Fischer,
Gerichtsvollzieher.

Alle gebrauchten Briefmarkenkäufe (fortwährend) Prospect gratis)
G. Zehmeyer, Nürnberg.

Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung am Mittwoch, den 30. August 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
Geheime Sitzung.
Öffentliche Sitzung.
1. Nachbewilligung von 200 Mark für den Etat der Freischule. — 2. Wahl von Mitgliedern für die gemischte Commission zur Prüfung der Frage der Bezahlung der Druckkosten des Etats 1893/94. — 3. Verbesserung der Gehälter der Volksschullehrer- und Lehrerinnen. — 4. Revision der Rechnung der Gasanstaltskasse. — 5. Kenntnißnahme von a) der Rechnung der Fischbrutanstalt 1892/93 b) den Betriebsabschluss der Gasanstalt pro Juli cr. c) der Beendigung des Mühlenbrückenbanes d) der Einladung zur Sedanfeier im städtischen Gymnasium.
Stolp, den 26. August 1893.
Skopnik.

Müllergaze

in Wolle u. Seide,
in allen Nummern und Breiten,
beste Fabrikate in stets
frischer Waare,
sowie

Gurte, Kappenleinen und Desenband.

Simon Müllerheim.

Am 30. September und 1. October findet in Stolp eine

Obstaustellung

verbunden mit **Obstbörse**

statt. Anmeldungen zur Beschickung sind bis zum 15. Septbr. an Herrn Kelterbesitzer **Heintze** zu richten.
Der Gartenbau-Verein.

Eine Parthie alte noch brauchbare Ofenhüfen, sowie sonstiges Eisenzeug ist zu verkaufen.
Zu erfragen
Stadt-Bauamt
Butterstraße 207.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest. Get. — l. Kündigungspreis — M. loco mit faß —, per diesen Monat und per August-September 31,9-32,1 bez., per September-October 31,9-32,1 bez., per October-November 32,0-32,2 bez., per November-December 32,2-32,5-32,4 bez., per April 1894 37,9-38,1 bez., per Mai 38,1-38,3 bez.
Stettin, 25. August.

Witterung: Veränderlich. Temperatur 15° R. Barometer 762 Mm.

Weizen flau per 1000 Kilo loco alter 146-149 M. neuer 140-146 M., per August 146 M. nom., per September-October 146 M. Br. u. Cd., per October-November 148 M. Cd., per November-December 150,50-150 M. bez.

Roggen flau, per 1000 Kilo loco 124-127 M., per August 125 M. nom., per September-October 126-126 M. nom., per October-November 128,50-128 M. bz., per November-December 130 M. Br. u. Cd.

Safer per 1000 Kilo loco neuer pomm. 143-152 Mark bezahlt. Spiritus still, per 100 Liter à 100 % loco ohne faß 70er 32,50 M. bez., per August und per August-September 70er 31,30 Mark nominell.

Berliner Fonds Börse vom 25. August.

Pr. Centr.-Bod. 1	158 30 G.	Pomm. Hypothek.	1. (r. 120) 5	—
Rom. Hypoth.-Bank	8,6	113,00 G.	2. u. 4. (r. 110) 4	—
Reichsbank	8,81	149,00 G.	do. 2. (r. 110) 4	—
Disf.-Kommand.	11	170,75 G.	do. 3. 4. (r. neue) 4	101,25 G.
Deutsche Bank	10	149,00 G.	do. 5. 6. (r. neue) 4	102,75 G.
Östf. Reichsanleihe	4	106,50 G.		
do. do.	3 1/2	99,5 G.		
do. do.	3	84,75 G.		
Konsolidirte Anleihe	4	106,60 G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Gesellsch. 5	—
Staats-Anleihe	3 1/2	99,50 G.	do. (r. 110) 4 1/2	106,25 G.
Staats-Schuldsch.	3 1/2	99,80 G.	do. (r. 110) 4	102,75 G.
Pomm. Pfandbriefe	3 1/2	98,10 G.	Ungar. Goldrente 4	93,50 G.
Östf. Preussische	3 1/2	96,00 G.	Deherr. Goldrente 4	95,20 G.
			„ Papierrente 4 1/2	—
			„ „ 4 1/2	90,80 G.
Pomm. Rentenbr.	3 1/2	96,70 G.		
Pr. Pr.-A.	55 1/2	180,50 G.	Russ. 80er Konj. Anl. 4	98,00 G.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 6 Lomb. 5 1/2 u. 6 1/2

Stolper Wetterbericht.

Luft-Temperatur	Wind-						
	Vormittags		Nachmittags		richtung:		
8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	10 Uhr	4 Uhr	
26. Aug.	+12	+13	+1,5	+14	+13	NW.	NW.

Barometerstand in mm.	Vormittags		Nachmittags		
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
26. Aug.	752	752	752	751,5	751

Am 27. August.

Sonnenaufgang: 4 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 53 Min.

Postenfahrplan.

Ankunft in Stolp	Abfahrt von Stolp
von Bitom 4 Morgs.	nach Bitom 12,30 Nachts.
Schmöllin 9,30 Vorm.	„ Schmöllin 4,15 Nachm.
„ Wobesbe 7,25 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	„ Wobesbe 4,35 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
„ Raths-Dammich 6 Abds. (Fahrende Landbriefträge p.)	„ Raths-Dammich 12,50 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
„ Quadenburg 2,20 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	„ Quadenburg 4,50 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)

Familien-Nachrichten.
G e s t o r b e n: Herr Amtsgerichtsrath a. D. Eduard Schent (Stettin). Herrn E. Rühl (Stolp) Sohn Curt.

Kirchliche Anzeigen.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis predigen:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte: Herr Prediger Brunk, darnach Predigt: Herr Prediger Friederici. Feier des heil. Abendmahls.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Brunk.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pastor Siebert.

Collecte für die Anstalt Küchmühle bei Stettin.

Schloßgemeinde.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Farne aus Schirrow.

St. Petrikirche.

Vormittags 1/2, 10 Uhr: Beichte Herr Superintendent Kloss.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Derselbe. Feier des heil. Abendmahls.

Nachmittags 1, 3 Uhr: Predigt: Herr Diaconus Bartelt

Ev.-luth. Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 3 Uhr: Predigtgottesdienst in Lauenburg, Herr Pastor Reuter.

Katholische Kirche.

Vormittags 1/2, 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachmittags 3 Uhr: Segensandacht.

Separirt ev. luth. Gemeinde.

Vormittags 10 Uhr: Predigt.

Allen Denen, welche uns zu unserer goldenen Hochzeit Gutes erwiesen und uns mit freundlichen Gaben u. Glückwünschen so hoch erfreut haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. **Fried. Dornöse u. Frau.**

Armenpflege-Verein.

Die Unterstützungsanträge sind nun wieder an den Vorsitzenden, **Oberst von Mach**, zu richten.

Dr. med. Volbeding,

Düsseldorf, Königs-Allee 6, prakt. homöop. Arzt behandelt vorzugsweise brieflich mit bestem Erfolge.

Den Eingang der neuen Strickwolle

zeigt an. Besonders mache auf das bekannte, waschechte und haltbare **Cidergarn** aufmerksam

Carl Hering Nachfl. Inh. Meta Schmalz.

Luthertische, Hocker, Ofenbänke und Paneelbretter

gebeizt und zur Korbschnitzerei und Holzbrennerei geeignet

empfehlen

Carl Hering Nachfl. Inh. Meta Schmalz.

Schutz gegen Uebervorthellung. Vorstehender Regulator, ecks. Nussbaum polirt, 1 Meter hoch, 14 Tage Schlagwerk, genau regulirt, kostet 18.—. In Prädikat über jeden Anpreisung und franco Schweizer Uhren-Manufactur Karlsruhe.

Widbentel Apfelfuchen Kirchtuchen Mohrenköpfe mit Sahne, sowie verschied. Kaffeeuchen empfiehlt **C. Zinke's Conditorei.**

Breißelbeeren

zu haben bei **Julius Wetzel, Bahnhofstraße 36.**

Ein junger Mann

wird zur Erlernung der Landwirtschaft zum 1. October gesucht.
Dom. Gr. Wunneschin bei Jewitz.

Zum 1. October suche ich einen nicht ganz unerfahrenen, einfachen, unverheiratheten

Inspektor

der meiner speciellen Leitung unterstellt ist.
Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse an

Dr. Breyer, Crampe bei Stolp.

1 ordentl. Mädchen findet z. 1. October einen leichten Dienst.

Goldstraße 364.
Gesucht wird zum 1. Oct. d. Jz. eine ältere erfahrene

Wirthin.

Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzusenden an **Gutsbesitzer Neitzke, Klein Borkow b. Zelasen.**

Cigarren-Reisender o. Agent f. fein. Private u. Restauration. hohe Verg. w. e. la **Hamburg.** Hause ges. Bewerb. u. G. 9766 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

In unserer Buchdruckerei ist die Stelle eines

Schreibe- u. Lehrlings

zu besetzen.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Ein ordentlicher, junger Mann als

Kutscher

und zur Hausarbeit per 15. October gesucht
Hôtel Kaiserhof.

Zum 1. Oct. cr. wird ein ordentlicher, unverheiratheter Mensch als

2. Kutscher

und Fohlenpfeleger gesucht
Dom. Gr.-Voschpol.

Suche zum 1. October 1893 einen ordentlichen unbedingt nüchternen

Kutscher.

W. Kalk, Stolp (St. Georg.)

Unverheiratheter, gelernter

Jäger,

35 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. October in einer Privatforst. Zeugnisse gut.
Aug. Knaack, Wobensin b. Gr.-Jannowitz, Pomm.

Auf ein hiesiges Grundstück werden **3000 Mark** auf sichere Hypothek zum 1. October gesucht. Offerten sub. W. in d. Exped. d. Btg. erbeten.
Cine Stube m. Zubeh. z. 1. Oct. z. verm. Holzenthorstr. 57.
Sandberg 139 eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehörr zum 1. October zu vermieten.
B. Hundtesser.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.

Max Kallenbach.

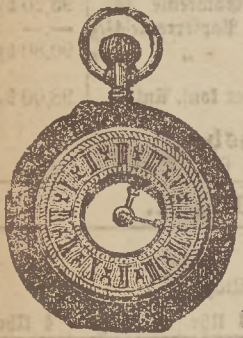
Bureau: Hospitalstraße 38a I.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über **ROTTERDAM**
MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM.



Die Uhrenfabrik

von
C. Jägermann Nachf.

Berlin W.
Friedrich-Strasse No. 77,
nahe Jäger-Strasse,
Gegründet 1866

verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie
Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“

- | | |
|---|--------------|
| bestes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone | 12 Mk. |
| Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen. | 18 Mk. |
| Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia. | 20 Mk. |
| Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend, Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr. | 25 Mk. |
| Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend, | 35 Mk. |
| Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine | 24 Mk. |
| 14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr | 36 Mk. |
| 14 do. do. do. do. 10 do. extrastark | 42-50 Mk. |
| 14 do. do. mit Schutzdeckel | 65 Mk. |
| 14 do. do. mit 3 Goldkapseln | 75-150 Mk. |
| 14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen | 60-90 Mk. |
| 14 do. do. do. do. mit Schutzdeckel | 90-150 Mk. |
| 14 do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln | 120-300 Mk. |
| 18 do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden | 250-3000 Mk. |
| Wecker-Uhren mit Ancregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger | 5 Mk. |
| Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelst durchdringenden Läutens den Wecker auf alle 5 Minuten wiederholen. D. R. Patent No. 49315 | 12 Mk. |
| Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von | 1,50 Mk. an. |

Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.
Grosse Auswahl in Regulatoren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten.
Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswahlendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. **Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.**

Die
Annoncen-Expedition

von
F. W. Feige's Buchdruckerei
in
Stolp

vermittelt für alle existirenden Zeitungen Annoncen, berechnet weder Porto noch Provision, sondern nur die Originalpreise, erspart den Inserenten daher alle und jede Spesen.

Allen Geschäftsleuten und Privaten zur
Ertheilung gefälliger Ordres bestens empfohlen.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen u. Schafmastung, Pferde- u. Geflügelzucht empfehle ich das **vorzügliche Thorley'sche Mastpulver.** Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten
M. 1,15 für 10 Pakete bei J. C. Weller Nachf. Kaufmann, Stolp. (H. Q. 400)

Margarine FF

Qualität feinsten süßer Sahnen Gras-Butter

aus der Fabrik von A. L. Mohr in Bahrenfeldt bei Ottenfen, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, wird als vollständiger Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchszwecken empfohlen und ist

pro Pfund 80 Pfg.

zu haben bei Herrn **Hugo Zimmermann Nachf., Emil Wagner, A. P. Hillebrand, Julius Schweitzer, Otto Tillack, A. Nikrant, Carl Ludwig, A. J. Birr.**

Depot und Engros-lager bei
E. von Bibra, Bergstr. 51b.

Hof-Piano-Forte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer in Stettin.

Filiale: Stolp, Blücherplatz 2.

Reichhaltige Auswahl

von

Flügeln, Pianino's, Harmonium's.

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüthliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist.

Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.

Alter- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparrasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Crème und Grolichseife kosten ja zusammen nur Mk. 2,— und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

Crème Grolich

entfernt unter Garantie
Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Miteffer, Nasenröthe etc.
Preis Mk. 1,20 Pfg.

Savon Grolich

dazu gehörige Seife Mk. —,80 Pfg.
Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grolich, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Haupt-Depôt bei **Johann Grolich,**

Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brunn.

Auch echt zu haben in Stolp i. Pomm. bei:

H. Weiss, Droguist.

Mit hoher landesherrlicher Genehmigung.
Concessionirt im Königreich Preußen und
anderen deutschen Staaten. **Nur 1 Mark das Loos.**

2. Große Pferde-Verloosung

Ziehung am **14. u. 15. Septbr 1893.** zu **Baden-Baden.**

Gewinne im Werthe von:

180,000 Mark

Haupttreffer **20,000 Mark**

i. W. v. **10,000 Mark**

Insgesamt **3000 Gewinne**

Loose à 1 Mark (Porto u. Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt

F. W. Feige's Buchdruckerei,

Stolp i. Pomm.

Viele Hundert
offener Stellen

für alle Berufs-zweige bringt täglich „Der Gesellige“ General-Anzeiger f. Ost- und Westpreußen, Posen und das östliche Pommern. (67. Jahrg., Aufl. 21 000 Exem. late.) Post-Abonnementspreis **60 Pf.** für Septbr. 3. Arbeitsmarkt. Folgt die Zeile nur 15 Pfg. Probenummern auf Wunsch unentgeltlich an Ledermann.
Graudenz. Exp. des Geselligen.

SCHOKOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Paris 1889.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten " 20 " "
Glantzapeten " 30 " "
in den schönsten neuesten Mustern
Musterarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler, Minden
in Westfalen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 27. Auflage
erschienene Schrift des Med.-Rath
Dr. Müller über das

gestärkte Simon- und
Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für
60 Kt. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Stolper Marktpreise

vom 26. August 1893.	Höchster Preis.	Niedrigster Preis.
	M. S.	M. S.
pr. 100 Rgr.		
Weizen, gut	14 80	14 60
" mittel	14 60	14 20
" gering	14 20	14 —
Roggen, gut	12 80	12 20
" mittel	12 20	12 —
" gering	12 —	11 80
Gerste, gut	12 60	12 20
" mittel	12 20	11 80
" gering	11 80	11 40
Hafer, gut	16 40	16 20
" mittel	16 20	16 —
" gering	16 —	15 60
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —
Speisebohnen, weiße	50 —	40 —
Linzen	60 —	50 —
Kartoffeln	4 —	3 —
Richtstroh	5 —	4 50
Krummstroh	3 80	3 40
Heu	8 50	8 —
pr. 1 Rgr.		
Rindfleisch, v. d. Rente	1 10	1 —
Bauchfleisch	1 —	80
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalb- und Hammelfleisch	1 —	90
Speck, geräuch.,	2 —	1 80
Eibutter	2 40	2 —
Eier	60 Stück	2 40

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
Am 26. August 0,92 Meter.

Stierzu eine Weila. e.